

Herren-Webzieher

Anzüge, Havelocks, Joppen, Schlafröcke, Reisedecken, Große Auswahl, billige feste Preise. Brummer & Benjamin, Gr. Ulrichstr. 23, Part. 1 u. 2. Stage.

Landtagswahl.

Nachstehend erbringen wir ein Verzeichnis der Wahllokale mit Angabe der Zahl der in dem einzelnen Wahlbezirk eingetragenen Wähler der I., II. und III. Abteilung, sowie der Stimmverträge, mit welchen die I. und II. Abteilung abstimmen.

Table with 4 columns: Wahllokal, Stimmverträge (I, II, III), and Stimmverträge mit Meldung abhöflich (I, II, III). Lists 69 locations including Kropstin, Voge zu den 8 Degen, Goldenes Schiffchen, etc.

Vicht führen löst, sondern sogar einen schmerzlichen Zeugen, der ihn von dem Verbleib des Viberpels unterrichten will, faun anber. So schließt denn die Komödie damit, daß Mutter Wolff ihrer Gerechtigkeit wegen wieder und Dr. Richter, der die Wahrheit an den Tag bringen wollte, auch gelockt wird. Die Frage der Gerechtigkeit trägt, von der Verurteilung unterliegt, den Sieg über die Rechtshandlung und den gefunden Mordtäter, verstand davon. Das alles wird der Charakteristiker Hauptmann so lebendig und humorvoll hingeworfen, daß sogar das Unwahrscheinliche die Wahrscheinlichkeit zwischen dem ersten und dem zweiten und vierten Akt. Im dritten wiederholte sich die Einführung zum Diebstahl und die häuslichen Wittritte mit dem Trunfensold und im vierten folgt Herr v. Wehlfahn wieder ein Verhör ganz nach dem Mutter des früheren an. Über die Aufklärung läßt sich nur Gutes berichten. Geradezu vorzüglich war Herr Berner als Antagonist. Die Väterlichkeit und Selbstankst im Verein mit allerdings markanter männlicher Eleganz, kann man kaum besser dargestellt sehen. Fäulnis Paulmann ist eine famole Vertreterin der Mutter Wolff, also mit der „Geliebten“ des Stückes. Es ist wie hier, auf recht reiche Realität ankommt, da befindet sich die Kämpferin in ihrem richtigen Schwere. Nicht minder natürlich gab Herr Vogeler den aufgeregten, befohlenen Mutter Richter. Herr Steinweg spielte den Trunfensold Julius Wolff mit viel Naturtreue. Die beiden Lächer Krentine und Weibel treten nicht in Aktion. Herr Nocco gehörte als erster nach Gegenwart. Ich will nicht sehr jung aus dem wenig hervortretenden Rollen des Dr. Richter und des Ehepaars Wotes nach dem Sinne der Rollen und Weibel's wie Frau Berner mit bestem Gelingen an. Die Regie führte Herr Direktor Richards.

Der größte deutsche Soldat.

Der Kaiser hat, wie wir schon mittheilten, nach Konstantinopel einen der längsten Soldaten der deutschen Armee, Wilhelm Gense, mitgenommen, dessen Bild wir hier bringen. Gense, welcher seine Feinheits Verhältnisse ist und im 25. Lebensjahre steht, machte von seiner Heimath Kiel aus auf



Wilhelm Gense. (Nach einer Photographie.)

direkten Wunsch des Kaisers, die Rolle mit. Der Fünftage Marsch ist 208 Meter groß und meist 200 Pfund, bis zum 1. Oktober d. J. fand er bei der Leib-Kompanie des ersten Garde-Regiments zu Fuß, deren Uniform er auch auf der Reise trägt.

Lokales.

Kunigewerbe-Verein. In der gestrigen Sitzung hielt nach einigen Tagen geschäftlichen Mittheilungen des Vorsitzenden, Herrn Registrars-Kaufmann Knoke, Herr Vereinsdirektor Dr. Goldbrunn-Wagdeburg einen freundschaftlichen Vortrag über „die mangelhafte Kleidung unserer Jungen“. Der Redner ging von der Thatsache aus, daß infolge unserer Kultur-Entwicklungen

viele Menschen den Blick für solche Dinge mehr und mehr verlieren, so daß Mancher im Drange der Geistesarbeit durch die Erregung fällt, ohne von den Vorgängen um ihn herum Kenntnis zu nehmen, bis etwas Außergewöhnliches — und wenn es ein hübscher Brodelkaffee wäre, seine Aufmerksamkeit in Anspruch nimmt. Er meint, daß es namentlich im Interesse der Kunst und des Kunstgewerbes notwendig sei, auf eine bessere Erziehung unserer Augen hinzuwirken, den Blick wieder für alles, was uns umher vorkommt, zu schärfen und Interesse für alle Vorgänge des täglichen Lebens zu erwecken. Wie müßten die Dinge aber auch darauf beruhen, das Auge zu schärfen, daß man auf die Dingen des Alltags in rechter Weise eingeht. Der Vortrag fand sehr beifällige Aufnahme. Herr Dr. Goldbrunn beschränkte in seinem Vortrage auch das Wesen, nach welchem jetzt in den Schulen der Zeichenunterricht betrieben wird, als geeignet, eine gewisse Feinheitigkeit der Menschen bei der Betrachtung von Kunstwerken zu erzeugen. Hierüber entspann sich eine recht angeregte Erörterung, zu welcher die Herren Reimner, Eise und Buchenreiter beifügen Schmarz in Sinne des Vortragenden sprachen, während Herr Reichleiner Katal bei seiner Ansticht entgegnete und Herr Waldemann's Jänner eine mehr unparteiische Stellung einnahm. Die Befragung des Publikums ergab, daß an der Forderung das Heftigste gefordert wurde, über die Wichtigkeit des Kunstgewerbes für eine 20. Photographie, welche von den Schülern einen besonderen Vortrag halten zu lassen, damit das für das Kunstgewerbe außerordentlich wichtige Thema einmal gründlich erörtert werde. Hierfür berichtete Herr Stadtschreiber Walde über das Ergebnis des Verbands-Vorstands-Berichts, welche Erlangung von Gutachten einer fünfzigköpfigen Ausschuss-Versammlung für eine 20. Photographie, welche von der heiligen Kreisversammlung an Mitglieder, die ihr Zwanzigste Jahrestag feierten, werden werden soll. Der Namen muß für 50 Mt. begreift werden können. Das Preisgericht richtet durch die engagierten Arbeiten die gefällige Aufgabe nicht gelöst und hat deshalb einen Preis zurücklassen. Außerdem sollen die Arbeiten der Herren Winkler und Robert Meyer gegen eine Einschlagung von 30 bis 20 Mt. von Vereinen angelaufen werden. Das Ergebnis des Bestehens der Preis-Einreichung, ein zweites Preis-Ausschreiben zu erlassen, wurde abgelehnt.

Naturwissenschaftlicher Verein für Sachsen und Thüringen. Die erste Sitzung im Winterhalbjahr findet heute, Donnerstag den 20. D. Mt. Beginn Punkt 8 1/2 Uhr. Tagesordnung: 1) Geschäftliches. 2) Wissenschaftliches: a) lieber ein neues Mineralatomformel an Petersberg (Herr W. L. L. L.). b) Kausgeschichtliches am Elter (Herr W. L. L.). c) Zoologie (Herr W. L. L.). Der Verein vom 20er feierte am 18. Oktober im „Wintergarten“ sein 8. Stiftungsfest bei Concert, Theater und Ball, an welchem sich eine außerordentlich hübsche und hübsche betheiligten. Die beiden angeführten Vorträge „Nach dem Valle“ und „Die letzten von Zolner“ wurden mit großem Beifall angenommen. Außerdem sollen die Arbeiten der Herren Winkler und Robert Meyer gegen eine Einschlagung von 30 bis 20 Mt. von Vereinen angelaufen werden. Das Ergebnis des Bestehens der Preis-Einreichung, ein zweites Preis-Ausschreiben zu erlassen, wurde abgelehnt.

Stadtheater. Da sich im Halbesandtheater eine Befang ergeben hat, galteit am Freitag Herr Emil Steger vom Metropolitan-Operntheater in den Post in die Partie des Leichnam in „Lebengut“. Die Vorstellung findet außer Herbst-Monument statt, um eine Wiederholung für die Abonnenten der Partie zu vermeiden. Für Sonntag abend ist nochmals „Im weißen Rössl“ und „Meiner Walter“ angekündigt.

Deutschnationaler Handlungsgehilfen-Verband. Die hiesige Ortsgruppe hielt gestern im „Neuen Theater“ eine recht gut besuchte Versammlung ab, in der Herr Schenk aus Leipzig, geleiteter Zweig in der hiesigen Stadt beabsichtigt. Was mit der Deutschnationalen Handlungsgehilfen-Verband und seine Stellungnahme zu den Warenhäusern, Handelsbargaren und Konsumvereinen. Nachdem er die Bedeutung eines Mittelstandes für das Vordringen jedes Staatswesens auseinandergesetzt hatte, behauptete Richter die Wichtigkeit der großen Warenhäuser als gesunde, deren Bedeutung nicht beabsichtigt. Außerdem sollen die Arbeiten der Herren Winkler und Robert Meyer gegen eine Einschlagung von 30 bis 20 Mt. von Vereinen angelaufen werden. Das Ergebnis des Bestehens der Preis-Einreichung, ein zweites Preis-Ausschreiben zu erlassen, wurde abgelehnt.

Die Gewerke wurde gestern Samstags gegen 11 1/2 Uhr zur Besichtigung eines Neubaus im neuen Keller der „Hilfsanstalt“ am G. Geben nach Brettenberg 17 gewandt. Die Länge des Neubaus ist verhältnißmäßig auf die mangelhafte Anlage einer Heizvorrichtung im Keller- und Erdgeschoss zurückzuführen. Der angeordnete Schaden ist nicht sehr groß, die Arbeit kommt nach 9-tägiger Arbeit in das Depot zurück. In der Sitzung des Vereins am 18. Oktober d. J. wurde die Besichtigung ein. Im Grundriß des Neubaus ist 9 war im Dachgeschoss der Fabrik für mechanische Instrumente der Herren Gebr. Berns, 100 Rad- und Pumpenarbeit, Aiken u. v. lagerten, ein Brand auf bisher unangelegte Weise ausgebrochen. Die eintreffende Klage lautete mit hartem Nachdruck auf Schadensersatz. Die mangelhafte Anlage einer Heizvorrichtung im Keller- und Erdgeschoss wurde nicht beachtet, wurde jedoch die Dampfleitung nach der Brandstelle besetzt und in Bereitschaft gestellt, doch konnte das Feuer mit zwei einfachen Schlauchleitungen auf keinen Fall bekämpft werden. Um 3.30 Uhr löschte die Feuerwehre wieder in Depot zurück.

Table with 2 columns: Item and Price. Lists items like Eier pro Dutzend, Butter pro Pfund, etc., with prices in Mt.

Stoffe, entzückende Neuheiten in reichster Auswahl und zu aussergewöhnlich billigen Preisen. M. Schneider, 94 Leipzigerstrasse 94, Streuz reelle Bedienung.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Stadtheater, 20. Oktober. „Der Viberpel“, Komödie in 4 Akten von Herrsch. Baumgarten. In „Pamete“ und in „Die ersten Schritte“ hat sich der Dichter einer positiven Stellung zugewandt, in „Viberpel“ malt er noch mit fichtlichem Verlangen die Viberpel-benötigung einer gewissen Klasse, sowie den Schmutz der Armuth und die moralische Verkommenheit. Die Komödie ist eine Verhüllung auf die Dichtigkeit, eine Satire auf die Polizeiverwaltung. Die Schilderung ist im Hause der Weichsen zuecht, faun möglicher Weise nicht bloß Gerechtigkeit sein. Ich glaube, daß Weichsen's zu finden ist, wenn man sich die Mühe nimmt genau nachzugehen, aber einen Antisozialen von so bodenloser Dummheit, wie Herr von Weichsen, dürfte man denn doch verzeihen dürfen. Der Inhalt des Stückes beschränkt sich darauf, heraus zu thun, wie man mit ein wenig Schamhaft und sehr viel Gerechtigkeit der „richtigen Gerechtigkeit“ eine Rede halten kann, was allerdings sehr Kunststück sein müßte, wenn es in Wirklichkeit solche Exemplare von Antisozialen gäbe. Mutter Wolff arbeitet fleißig, nicht aber unbedingt zur Verbesserung ihrer nicht glänzenden Verhältnisse und hält auch ihren dem Lauf gegebenen Mann es zu thun. Die beiden Töchter, von denen die eine noch in den Kinderstube steht, geben wir es in solcher Complaisance möglich ist. Scantiline, die ältere, ist aus dem Hause ihrer Dienstherrin fortgegangen, weil sie zu faul war, das Geld in den Schuppen zu tragen. Diefes heißt man während der Nacht von dem wackelnden Klumpenpaar gehalten. Herrsch. Zage ist ein verführerisch aus demischen Hause ein verführerischer Viberpel, der die Weichsen auf einen Schilling für 60 Gulder verkauft, außerdem wird Vater Wolff dem Bild Schiller legen. Scantiline's Abnehmer der Weite sind fast zu Hund. Der befohlene Mutter Richter hat natürlich Gerechtigkeit erachtet, aber die Gerechtigkeit des Mannes beschränkt ist so weit, daß er sich nicht mit allen Gällen von der Diebstahl

Seiden. Stoffe, entzückende Neuheiten in reichster Auswahl und zu aussergewöhnlich billigen Preisen. M. Schneider, 94 Leipzigerstrasse 94, Streuz reelle Bedienung. Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt. urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-18981021021/fragment/page=0001





